

Untersuchungsbericht 301/09

Datum 1. März 2012

Seeunfall

Personenunfall an Bord des TMS ECE NUR K auf der Unterelbe am 1. August 2009

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Der unter türkischer Flagge fahrende Chemikalien-tanker ECE NUR K lag am 1. August 2009 auf der Unterelbe auf Twielenfleth Reede, wo die Tanks für das Aufnehmen neuer Ladung vorbereitet werden sollten. Zu diesem Zweck begaben sich der 3. Nautische Offizier und ein Decksmann gegen 14:30 Uhr¹ in den Tank 1 an Backbord, um dort mittels einer mobilen Pumpe die vorhandenen Restbestände an Natronlauge zu entfernen. Beide trugen Schutzausrüstung. Der Bootsmann stand am Süll der Einstiegs Luke zu Tank 1, und der Kapitän hielt sich ebenfalls im Vorschiffsbereich auf.

Während des Abpumpens der Natronlauge löste sich der Schlauch auf der Druckseite der Pumpe, wodurch der 3. Nautische Offizier mit der Lauge bespritzt wurde. Dabei geriet ihm eine geringe Menge kaustisches Soda in die Augen. Durch das Aufschreien des Verletzten alarmiert, forderte der Decksmann über Funk Hilfe an. Der Kapitän und der Bootsmann brachten den Verletzten in dessen Kammer, wo sie seine Augen bis zum Eintreffen der zwischenzeitlich angeforderten Rettungskräfte spülten.

Nach dem Abbergen vom Tanker wurde der Verletzte per Hubschrauber in das Universitätsklinikum Eppendorf gebracht. Er wurde dort zehn Tage lang stationär behandelt. Umweltgefährdende Stoffe wurden durch den Unfall nicht freigesetzt.

2 Sicherheitsempfehlungen

Die folgenden Sicherheitsempfehlungen stellen weder nach Art, Anzahl noch Reihenfolge eine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

2.1 Schiffsführung und Betreiber der ECE NUR K

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung und dem Betreiber der ECE NUR K, allen Besatzungsmitgliedern, die im Bordalltag Gefahrstoffen ausgesetzt werden, eine angemessene, den internationalen, europäischen und nationalen Vorgaben entsprechende Schutzbekleidung zur Verfügung zu stellen.

Das Anlegen der angemessenen Schutzbekleidung vor der Aufnahme gefährlicher Tätigkeiten, wie z.B. der Tankreinigung, ist von einem verantwortlichen Besatzungsmitglied in den zu erstellenden Tankreinigungsplan aufzunehmen und zu überprüfen. Die Besatzungsmitglieder sind über die Gefährlichkeit der Stoffe, mit denen Sie bei der Tankreinigung in Kontakt kommen können, ebenso wie über adäquate Erste-Hilfe-Maßnahmen umfänglich zu informieren.

¹ Alle Zeitangaben im Bericht beziehen sich auf die Ortszeit = Mitteleuropäische Sommerzeit (UTC + 2 Std.).

Der Decksbereich ist in einem Zustand zu erhalten, der ein sicheres Arbeiten ermöglicht.

Durch regelmäßiges und dokumentiertes Training ist sicherzustellen, dass die Besatzung mit den Anforderungen des täglichen Betriebes auf einem Chemikaliertanker vertraut und hinsichtlich der Gefahren im Umgang mit chemischen Stoffen sensibilisiert ist.

2.2 BMVBS, DGzRS, WSDen Nord und Nordwest, Innenministerien der Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt den an der Personenrettung auf Seeschiffahrtsstraßen beteiligten Ministerien, Stellen und Behörden den begonnenen Dialog fortzusetzen, mit dem Ziel, einen einheitlichen Melde- und Notfallplan für Fälle sowohl der Seenot- als auch der Wasserrettung auf der Unterelbe zu erarbeiten und bestehende Zuständigkeiten soweit rechtlich möglich zu konzentrieren.

Darüber hinaus wird empfohlen, einen entsprechenden Melde- und Notfallplan auch für die übrigen Seeschiffahrtsstraßen zu erarbeiten.